

Jesus heilt einen Wassersüchtigen am Sabbat

¹Und es begab sich, dass er in das Haus eines Oberen der Pharisäer kam an einem Sabbat, Brot zu essen; und sie beobachteten ihn.²Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.³Und Jesus antwortete und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprach: Ist's erlaubt, am Sabbat zu heilen?⁴Sie aber schwiegen still. Und er fasste ihn an und heilte ihn und ließ ihn gehen.⁵Und er antwortete und sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und der ihn nicht sogleich herauszieht am Sabbattag?⁶Und sie konnten ihm darauf keine Antwort geben.

Gleichnis von den ersten Plätzen

⁷Er sagte aber ein Gleichnis zu den Gästen, als er merkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sprach zu ihnen:⁸Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht an den ersten Platz, dass nicht etwa ein Vornehmerer als du von ihm eingeladen ist,⁹und er dann kommt, der dich und ihn eingeladen hat, und zu dir spricht: Mach diesem Platz! und du musst dann mit Scham auf dem letzten Platz sitzen.¹⁰Sondern, wenn du eingeladen wirst, so geh hin und setze dich auf den letzten Platz, damit, wenn der kommt, der dich eingeladen hat, zu dir spricht: Freund, rücke weiter auf! Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir am Tisch sitzen.¹¹Denn wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst

erniedrigt, der soll erhöht werden.

¹²Er sprach auch zu dem, der ihn eingeladen hatte: Wenn du ein Mittags— oder Abendessen machst, so lade weder deine Freunde noch deine Brüder noch deine Verwandten noch deine Nachbarn ein, die reich sind, damit sie dich nicht etwa wieder einladen und dir vergolten wird.¹³Sondern, wenn du ein Mahl machst, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, und die Blinden ein,¹⁴so wirst du selig sein; denn sie haben nichts es dir zu vergelten, es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

Vom großen Festmahl

¹⁵Als aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der Brot isst im Reich Gottes.¹⁶Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendessen und lud viele dazu.¹⁷Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendessens, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit!¹⁸Und sie fingen an, alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.¹⁹Und der andere sprach: Ich habe fünf Paar Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.²⁰Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen, darum kann ich nicht kommen.²¹Und der Knecht kam und richtete dies seinem Herrn aus. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf

die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein.²² Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.²³ Und der Herr sprach zu dem Knecht: Gehe hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.²⁴ Ich sage euch aber, dass keiner der Männer, die eingeladen waren, mein Abendessen schmecken wird.

Die Kosten wahrer Jüngerschaft

²⁵ Es ging aber eine große Menge mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen:²⁶ Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern, und dazu auch sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein.²⁷ Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.²⁸ Wer ist aber unter

euch, der einen Turm bauen will, und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten, ob er genug hat, es auszuführen?²⁹ damit nicht, wenn er den Grund gelegt hat und es nicht ausführen kann, alle, die es sehen, anfangen, über ihn zu spotten,³⁰ und sagen: Dieser Mensch fing an zu bauen, und kann es nicht ausführen.³¹ Oder welcher König will sich auf einen Krieg gegen einen anderen König einlassen und setzt sich nicht zuvor hin und beratschlagt, ob er mit zehntausend dem begegnen kann, der über ihn kommt mit zwanzigtausend?³² Wenn nicht, so schickt er eine Gesandtschaft, wenn jener noch fern ist, und bittet um Frieden.³³ So auch ein jeder unter euch, der nicht absagt allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.³⁴ Das Salz ist etwas Gutes; wenn aber das Salz geschmacklos wird, womit soll man würzen?³⁵ Es ist weder auf das Land noch in den Mist nütze, sondern man wird's wegwerfen. Wer Ohren hat, zu hören, der höre!